

89.519

Postulat Fierz
Institut für Ernährung
Institut de l'alimentation

Wortlaut des Postulates vom 21. Juni 1989

Der Bundesrat wird eingeladen zu prüfen, ob in der Schweiz ein Institut einzurichten wäre, das sich mit den praktischen Aspekten der Volksernährung, der Vorbeugung von durch Fehlernährung verursachten Krankheiten und der Behandlung von der Ernährungstherapie zugänglichen Krankheiten befasst.

Texte du postulat du 21 juin 1989

Le Conseil fédéral est invité à examiner s'il serait possible de créer en Suisse un institut chargé d'étudier les questions se rapportant aux aspects pratiques de l'alimentation de la population, à la prévention des maladies qui ont pour origine une mauvaise nutrition ainsi que le traitement des maladies qui peuvent être guéries par une thérapie alimentaire.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bär, Brélaz, Diener, Meier-Glatfelden, Rebeaud, Schmid, Stocker, Thür (8)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Zwischen 1942 und 1988 ist die Zahl der Zuckerkranken in der Schweiz von ca. 5000 auf ca. 150 000 gestiegen. Bezogen auf die Bevölkerung entspricht das einer 22-fachen Steigerung, für die neben Bewegungsmangel vor allem Ueber- und Fehlernährung angeschuldigt werden müssen. Die gleichen Faktoren begünstigen auch Herz- und Kreislaufkrankheiten, die bei den Hospitalisations- und Todesursachen an erster Stelle stehen.

In der Schweiz gibt es weder ein nationales Institut für Ernährung noch eine Fachorganisation, die sich mit dem gesundheitlichen Aspekt der Ernährung beschäftigt.

Die Ernährungsforschung, mit dem Ziel der Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen zur Information und Steuerung des Essverhaltens der Konsumenten, bildet an den Hochschulen keinen systematisch gepflegten Schwerpunkt (Botschaft zum Lebensmittelgesetz, LMG vom 30. Januar 1989, Ziff. 162, S. 19, Ernährungssituation).

Gemäss einem neuen Bundesgerichtsentscheid vom 3. November 1988 ist Ernährungsberatung unter Kontrolle des Arztes bei Zuckerkrankheit eine Pflichtleistung der Krankenkassen. Damit gewinnt die Ernährungslehre an praktischer, aber auch wissenschaftlicher Bedeutung, der durch Auf- bzw. Ausbau entsprechender Institutionen Rechnung getragen werden muss.

Ein noch zu schaffendes (z. B. nationales, Institut für Humanernährung könnte in einer ersten Phase als Arbeitsgruppe aufgebaut werden, beispielsweise unter Einbezug der offenbar von der ETH zu übernehmenden Stiftung «Park im Grünen» in Rüslikon und der seit 1980 dem Eidgenössischen Departement des Innern unterstellten gemeinnützigen Stiftung für Diabetes- und Ernährungsberatung in Bern.

Besonders zu beachten wäre, dass ein solches Institut, um funktionieren zu können, über völlige wissenschaftliche Unabhängigkeit gegenüber wirtschaftlichen und politischen Druckversuchen verfügen muss.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 23. August 1989

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 23 août 1989

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.538

Postulat Hafner Rudolf
Berücksichtigung der
Erfahrungsmedizin in Kommissionen
Commission fédérale des médicaments.
Représentation des médecines parallèles

Wortlaut des Postulates vom 22. Juni 1989

Der Bundesrat wird ersucht, im Zusammenhang mit der vorgesehenen Umstrukturierung der Arzneimittelkommission eine zusätzliche (kleine) Arzneimittelkommission für Erfahrungsmedizin (alle Medizinformen, die in der Schulmedizin nicht enthalten sind) einzusetzen.

Falls dies nicht kurzfristig realisierbar erscheint, sollte eine angemessene Anzahl Vertreter der Erfahrungsmedizin in die erneuerungsbedürftige Arzneimittelkommission berufen werden. Diesen wären alle Aufgaben zu übergeben, die Fachkenntnisse in der Erfahrungsmedizin erfordern.

Analog wie bei der Arzneimittelkommission sollte bei der Leistungskommission vorgegangen werden, für welche die Kommission für Sozialversicherung bereits im Rahmen der Revision Krankenversicherung einen entsprechenden Beschluss gefasst hat.

Texte du postulat du 22 juin 1989

A l'occasion de la restructuration prévue de la Commission fédérale des médicaments, le Conseil fédéral est invité à instituer une (petite) commission supplémentaire des médicaments employés par les médecines parallèles (toutes formes de médecine qui ne font pas l'objet des études universitaires de médecine).

Au cas où il ne serait pas possible d'instituer à court terme une telle commission, un nombre adéquat de représentants des médecines parallèles devrait être appelé à siéger dans la Commission fédérale des médicaments dont la composition et les tâches en particulier doivent être revues. Ces représentants se chargeraient de toutes les tâches exigeant des connaissances spéciales des médecines parallèles.

Par analogie, il faudrait faire de même pour la Commission des prestations pour laquelle la Commission de la sécurité sociale a déjà pris une décision dans le cadre de la révision de l'assurance-maladie.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Allenspach, Ammann, Aregger, Bär, Basler, Bäumlín Richard, Bäumlín Ursula, Béguelin, Berger, Biel, Bircher, Bodenmann, Bonny, Borel, Braunschweig, Brélaz, Bremi, Brügger, Bundi, Bürgi, Büttiker, Caccia, Carobbio, Daepf, Danuser, Darbellay, David, Déglise, Dietrich, Diener, Dormann, Dünki, Eisenring, Engler, Etique, Euler, Fäh, Fankhauser, Fehr, Früh, Grendelmeier, Günter, Hafner Ursula, Haller, Hänggi, Hari, Humbel, Jaeger, Jeanprêtre, Keller, Kühne, Lanz, Ledergerber, Leuenberger-Solothurn, Leuenberger Moritz, Leutenegger Oberholzer, Longet, Loretan, Luder, Maeder, Matthey, Mauch Rolf, Mauch Ursula, Meier-Glatfelden, Meizoz, Mühlemann, Müller-Aargau, Nabholz, Neuenschwander, Neukomm, Oester, Ott, Paccolat, Pettipierre, Portmann, Rebeaud, Rechsteiner, Reichling, Reimann Maximilian, Rohrbasser, Ruffy, Rutishauser, Rychen, Salvioni, Scheidegger, Schmid, Schüle, Schwab, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Stamm, Stappung, Steffen, Steinegger, Stocker, Stucky, Thür, Tschuppert, Uchtenhagen, Ulrich, Wanner, Weber-Schwyz, Weder-Basel, Wiederkehr, Wyss William, Zbinden Hans, Zölch, Züger, Zwygart (110)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die vermehrte Berücksichtigung der Erfahrungsmedizin entspricht einem grossen Bedürfnis in der Bevölkerung. Umfragen haben ergeben, dass mehr als die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer Naturheilmittel beanspruchen wollen.

Postulat Fierz Institut für Ernährung

Postulat Fierz Institut de l'alimentation

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.519
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.10.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1724-1724
Page	
Pagina	
Ref. No	20 017 795

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.